



# Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm Gesundheitsamt

## Was Sie über eine Zerkarien-Dermatitis – umgangssprachlich den „Weiherhibbel“ - wissen müssen

Treten nach dem Baden im See juckende Hautausschläge auf, handelt es sich in vielen Fällen um eine **Badedermatitis**; ausgelöst von **Zerkarien**.

### Woher kommen die Zerkarien?

Zerkarien werden Larvenstadien von bestimmten Saugwürmern genannt. Diese Saugwürmer haben einen sehr komplexen Entwicklungszyklus, in dem sie mehrfach ihren Lebensraum, den sogenannten Wirt, wechseln.

Als natürliche Endwirte gelten verschiedene Arten von Wasservögeln wie Enten, Gänse oder Schwäne, in deren Leber, Darm o.ä. sich die erwachsenen Saugwürmer ansiedeln. Die Eier der Würmer werden mit dem Kot der betroffenen Vögel ins Wasser ausgeschieden und schlüpfen danach als winzig



kleine Wimpernlarven. Dort dringen sie in Süßwasserschnecken ein und benutzen diese als Zwischenwirt zur Vermehrung - den Zerkarien. Diese verlassen nach ca. 100 Tagen die Schnecke und suchen sich einen geeigneten Endwirt, in den sie eindringen und sich zum Wurm wandeln. Auf der Suche nach einem geeigneten Endwirt bohren sich die Zerkarien irrtümlicherweise auch in die Haut des Menschen (Fehlwirt), können sich darin aber weder über längere Zeit halten, noch vermehren. Unser Immunsystem tötet diese in der Regel beim Erstkontakt ab.

### Wann muss besonders mit Zerkarien gerechnet werden?

Vor allem von Juni bis September treten vermehrt Zerkarien auf, da hier die Anzahl der verfügbaren Zwischen- und Endwirte am größten ist. Eine einzige Schnecke kann ca. 8000-10000 Zerkarien produzieren.

In dieser Zeit ist auch mit einem vermehrten Auftreten der Badedermatitis zu rechnen, da sich bei warmen Temperaturen die Badegäste länger im Wasser aufhalten und sich damit die Zeit eines möglichen Kontaktes verlängert.

Besonders viele Zerkarien können dabei im Wasser sein, wenn es z. B. an einem Schönwettertag nach vorangegangenen kühlen Tagen zu einem temperatur- und witterungsabhängigen „Zerkarienausstoß“ kommt. Schwimmer und vor allem spielende Kinder in Flachzonenbereichen, in denen sich die Schnecken bevorzugt aufhalten, können dann besonders stark befallen werden. Dabei verlaufen Erstinfektionen in der Regel ohne Symptome, es kann jedoch gelegentlich auch schon nach wenigen Minuten nach dem erstmaligen Kontakt ein leichtes Hautjucken auftreten, das mit kleinen roten Flecken einhergeht. Wird der gleiche Mensch zu einem späteren Zeitpunkt nochmals befallen, erkennt das Immunsystem „den Feind“ nicht mehr (Sensibilisierung) und es kann zu den typischen allergischen Reaktionen, einem juckenden Hautausschlag, führen. Dieser kann im Bedarfsfall mit juckreiz- und entzündungshemmenden Salben, Gelen oder Lotionen behandelt werden. Die Symptome klingen nach 10 bis 20 Tagen wieder ab.

### Kann ich einen Zerkarienbefall verhindern?

Durch bestimmte Verhaltensweisen, kann das Risiko eines Zerkarienbefalls des Menschen zumindest verringert werden. Hierzu gilt:

- **Längere Aufenthalte im Flachwasserbereich vermeiden (gerade Kinder sind gefährdet)**
- **Meiden von oder nur kurzer Aufenthalt in Bereichen mit dichtem Wasserpflanzen-Bewuchs**
- **Baden in den frühen Morgenstunden vermeiden, da sich in dieser Zeitspanne die meisten freischwimmenden und damit infektiösen Zerkarien im Wasser aufhalten**
- **Bevorzugt in tieferen oder leicht strömenden Bereichen schwimmen**
- **Nach dem Schwimmen die Badesachen wechseln**
- **Körper mit einem Handtuch gut abreiben (Zerkarien trocknen schnell aus)**
- **ggf. Quallenschutzlotion verwenden**

Eine Möglichkeit, die Saugwürmer einzudämmen, besteht im Grunde im konsequenten Fernhalten von Enten und anderen Wasservögeln von **Badegewässern**, durch Fütterungsverbote und andere Maßnahmen, um generell die Wasservogeldichte **an Badegewässern** zu reduzieren. Dies vermindert nicht nur das Risiko eines Zerkarienbefalls, sondern ist auch aus hygienischen Gründen wünschenswert.